

Inhalt

Einleitung	7
1 Die philosophische Analyse des Begriffs der Willensfreiheit	21
Die Ausgangslage	21
Die philosophische Methode	24
Zwei Minimalbedingungen	26
Willensfreiheit als Selbstbestimmung	28
Handlung, Erklärung, Person	29
Freiheit, Determination und Bewußtsein	37
Freiheit und physische Realisierung	40
Freiheit und Bewußtsein	43
Eine Zwischenbilanz	46
2 Ein anspruchsvollerer Begriff von Freiheit?	47
Alternative Handlungsmöglichkeiten	47
Nichtdeterminierte Handlungsalternativen	49
Ultimative Urheberschaft	52
Aufhebung der Determination	55
3 Woher stammen unsere inkompatibilistischen Intuitionen?	58
Die Rolle von Naturgesetzen	58
Unvorhersehbarkeit	60
Eigene Erfahrung	61
Dualismus	62
4 Neurobiologische Grundlagen von Willenshandlungen	66
Das Libet-Experiment, seine Nachfolger und die gegenwärtige Deutung der experimentellen Befunde . . .	72

Handlungsvorbereitung und -steuerung aus neurobiologischer Sicht	80
Die Funktion der Basalganglien	85
Emotion, Motivation und Handlung	89
Wie wirkt dieses Erfahrungsgedächtnis auf die Handlungsentscheidung ein?	95
5 Persönlichkeit und Willenshandlungen	99
Welchen Einfluß nehmen die Ebenen der Persönlichkeit auf die Steuerung von Willenshandlungen?	105
Determination und Zufall im Gehirn	110
6 Gründe und Ursachen	113
Was sind Gründe?	113
Führt der Determinismus in einen Selbstwiderspruch?	116
Neuronale Realisierung von Überlegungen	122
7 Das Erleben von Freiheit und die Selbstzuschreibung von Handlungen	127
8 Der Schuldbegriff des deutschen Strafrechts und die Schuldfähigkeit von Gewalttätern	134
Schuld und Strafe	141
Präventive und retributivistische Straftheorien	144
Ein anderes Modell	150
Die Delmenhorster Gewaltstudie	156
Konsequenzen für das Schuldprinzip	162
 Resümee: Ein aufgeklärter Naturalismus und das Problem der Willensfreiheit	165
Anmerkungen	178
Literaturverzeichnis	181